

Balsam für die Seele

Basketball: Starwings holen Sieg

Vevey. Drei Sekunden vor Schluss kamen die Spieler von Vevey in der eigenen Platzhälfte nochmals in Ballbesitz. Die Heimmannschaft lag mit einem Punkt zurück – nur noch ein Verzweiflungswurf hätte helfen können. Es hätte zur Situation der Starwings gepasst, wäre dieser Ball reingegangen. Acht Meisterschaftspartien in Folge konnte man nicht gewinnen. Am Sonntag vor einer Woche schlug ein Blitz in der Sporthalle in Birsfelden ein, zwei Tage später entfachte nach einem Kurzschluss ein Feuer.

Und nun dieser Auf-gut-Glück-Versuch in Vevey, der Ball flog durch die Luft, auf den Korb zu – und ging daneben. Die Partie war zu Ende, 63:62-Sieg für die Starwings, ein Erfolgserlebnis. Roland Pavloski, Trainer der Starwings, sagte: «Man hat dem Team angemerkt, dass die letzten Wochen nicht einfach waren. Aber sie haben das heute gut gemeistert. Der Sieg war wichtig.» tmü

Vevey-Starwings 62:63 (31:37)

Galeries du Rivage. – 400 Zuschauer. – SR Clivaz/Hjartarson/Cid. Starwings: Babic (13), Verga, Hess (15), Tutonda (15), Calasan (11), Schoo (5), Kostic (4), Gredy. Bemerkungen: Starwings ohne Devcic und Herrmann (beide verletzt).

Klare Niederlage im Exil

Handball: Birsfelden chancenlos

Basel/Schaffhausen. Die NLB-Handballer des TV Möhlin und des TV Birsfelden erlebten dieses Wochenende ganz unterschiedliche Spiele. Während bei Birsfelden gegen Biel nichts zusammenpasste, konnte Möhlin gegen die Kadetten Espoirs einen Sieg feiern.

Nach dem Brand in der heimischen Sporthalle musste der TV Birsfelden sein Heimspiel gegen Biel im Exil austragen. Dank dem GTV Basel konnte das Spiel unkompliziert ins Freie Gymnasium Basel verlegt werden. Aber die Equipe von Coach Reichmuth kam nie richtig ins Spiel und verlor am Ende gegen den Aufsteiger deutlich 23:31.

Auch für den TV Möhlin sah es zu Beginn des Auswärtsspiels in Schaffhausen düster aus. Nach einem kapitalen Fehlstart schien die Partie für die Fricktaler bereits nach rund 20 Minuten und einem drohenden 4-Tore-Rückstand verloren. Aber mit einer kontinuierlichen Steigerung in der zweiten Halbzeit und der nötigen Routine entschieden die Fricktaler die lautstark umkämpfte Partie in den Schlussminuten schliesslich doch noch für sich. Dadurch festigen die Möhler den zweiten Tabellenrang hinter dem RTV Basel, der am Mittwoch spielt. ld

2:5 beim Tabellenführer

Eishockey: EHC verliert in Sion

Sion. Am Ende stand ein Resultat, das so hatte erwartet werden dürfen – der EHC Basel/KLH unterlag beim HC Sion, dem Spitzenreiter der MySports League, mit 2:5 (1:3, 1:0, 0:2). Das Team von Reto Gertschen hielt aber phasenweise gut mit und hatte durchaus Chancen auf einen Punktgewinn. Beim Stand von 2:3 im zweiten Drittel trafen sowohl Jonathan Ast als auch Michael Maurer nur das Gehäuse.

Erfreulich aus Basler Sicht war, dass der verletzte Sandro Brügger wieder ins Team zurückkehrte. Ein anderer machte dagegen seine vorerst letzte Partie für den EHC. Dario Rohrbach wird an die in der Swiss League spielenden Ticino Rockets ausgeliehen. Für die Basler geht es kommenden Samstag weiter – der EHC tritt auswärts gegen Wiki-Münsingen (17:30) an. ror

HC Sion-EHC Basel 5:2 (3:1, 0:1, 2:0)

L'ancien Stand. – 392 Zuschauer. – SR: Fabre/Galley, Stalder – Tore: 6. Girardin 1:0. 8. Girardin 2:0. 14. Gfeller 2:1. 16. Pelletier 3:1. 21. Kohler 3:2. 50. Loeffel 4:2. 60. Antsin 5:2. EHC Basel: Osterwalder; Maurer, Guerra, Gurtner, Isler; Hagen, Kohler; Giacinti, Ast; Jeyabalan, Brügger, Schnellmann; Voegelin, Vogt, Gfeller; Guantario, Puntus, Rohrbach; Trüssel, Cola, Spreyermann.

Was für ein Wochenende

Sm'Aesch besiegt Volero gleich 3:0 und lässt auch gegen Franches nichts anbrennen



Starke Leistung. Angeführt von Maja Storck (rechts), die 17 Punkte erzielt, brillieren die Volleyballerinnen von Sm'Aesch gegen Volero. Foto Keystone

Von Thomas Wirz

Zürich. Nach nur 74 Spielminuten schlägt Volero-Angreiferin Gaby Schottruff in den Sm'Aesch-Block, von dem der Ball zur Zürcherin zurückprallt: Doppelkontakt und gleichzeitig der Matchball zum 25:20 im dritten Satz. Sm'Aesch-Pfeffingen schlägt im Spitzenkampf Serienmeister Volero Zürich sensationell mit 3:0 (26:24, 25:19, 25:20) und holt damit den ersten Sieg über das nationale Ausnahmeteam seit dem 11. Oktober 2009.

«Normal» waren im Duell zwischen den beiden zurzeit stärksten nationalen Frauenteamen nur die ersten zehn Minuten: Die Gastgeberinnen machten die ersten drei Punkte und behielten diese Führung bis zum 16:13 beim zweiten Technischen Time-out. Sm'Aesch blieb aber dran, glück zum 22:22 aus, wehrte zwei Satzballen ab und machte dann aus dem 22:24 ein 26:24. Wer nun eine energische Reaktion der Favoritinnen erwartet hatte, sah sich getäuscht. Der hervorragend eingestellte Gast, der

nach im Supercup Volero knapp unterlegen war, gab ab Durchgang zwei den Ton an und lag fast durchgehend in Führung. Nach einem zweiten Abschnitt wie aus einem Guss (Zitat Headcoach Andreas Vollmer: «Besser geht es kaum mehr!») kam der Tabellenzweite auch im dritten Akt gegen das aktuell nicht mehr ganz so grosse, aber mit den drei Ausnahmekönnerinnen Ana Antonijevic, Rosir Calderon und Silvia Popovic immer noch sehr beachtlich bestückte Volero gar nicht ins Zaudern.

Mit nur sieben Spielerinnen

Im Gegenteil: Auch dank dem bestens aufgelegten Duo Maja Storck und Jazmin White lagen die Baselbieterinnen bei Satzmitte mit 16:13 voraus und bauten den Vorsprung auf 24:17 aus, ehe der vierte Matchball den kaum für möglich gehaltenen 3-Punkte-Triumph bedeutete. «Wir haben im ersten Satz etwas Glück gehabt und dann fast alles richtig gemacht. Mein Team hat besser angenommen als Volero, gut geblockt und im Angriff eine Erfolgs-

quote von über 50 Prozent erreicht, was im Volleyball eine sehr gute Ausbeute ist», lobte Vollmer seine starke Equipe. Erstaunlich vor allem auch deshalb, weil sie ausgerechnet im Spitzenduell nur aus sieben Spielerinnen bestand: Livia Zaugg (krank) und Lea Werfeli (verletzt) fielen kurzfristig aus, und die zweite Libera Elisa Visentini wurde im Zwei gebraucht.

Nachdem gestern im zweiten Spiel der Wochenende-Doppelrunde vor eigenem Publikum auch Franches-Montagnes mit 3:0 (25:19, 25:20, 25:13) abgefertigt wurde, haben die Aescherrinnen wieder die Tabellenführung übernommen. Nach dem ersten Drittel des Qualifikationsprogramms liegen sie vier Punkte vor Volero und zwei vor Düdingen, die sich gestern beim 3:2 für die Freiburgerinnen Punkte gegenseitig abnahmen. Bereits lässt sich orakeln, dass der Kampf um die Podestplätze im Frühjahr so offen und umstritten sein dürfte wie schon lange nicht mehr. Volero hat gegen die drei anderen Spitzenteams Kanti, Düdingen und

Sm'Aesch bereits sieben Punkte abgegeben und scheint so angreifbar wie vor Saisonbeginn erhofft wurde. Klar ist jedoch auch, dass die Meisterschaft noch lange dauert und Volero-Boss Stav Jacobi noch den einen oder anderen Trumpf aus dem Ärmel schütteln könnte. Der Sm'Aesch-Dampfer jedenfalls liegt voll auf Kurs und dürfte – Verletzungspech mal ausgenommen – nicht so leicht zu bremsen sein.

Volero Zürich-Sm'Aesch-Pfeffingen 0:3

(24:26, 19:25, 20:25) Im Birch. – 250 Zuschauer. – SR: Rüegg/Wüthrich.

Aesch: Von Piekartz, White, Matter, Storck, Ennok, Walch, Pogany. Bemerkungen: Sm'Aesch nur mit sieben Spielerinnen, ohne Zaugg (krank), Werfeli (verletzt) und Visentini (mit Sm'Aesch 2).

Sm'Aesch-Franches-Montagnes 3:0

(25:19, 25:20, 25:13) Löhrenacker. – 340 Zuschauer. – SR: Griedler/Becker.

Aesch: Von Piekartz, White, Matter, Storck, Walch, Ennok, Pogany. Sm'Aesch wieder mit Werfeli und Visentini, die aber beide nicht eingesetzt werden.

Heinzer setzt ein Ausrufezeichen

Der Degenspezialist der FG Basel überzeugt in Legnano mit Platz 3

Legnano. Nach dem zwölften Platz zum Saisonstart in Bern vor drei Wochen wusste Max Heinzer auch beim Weltcup in Legnano zu überzeugen: Der Degenspezialist der Fechtgesellschaft Basel war im Einzel-Wettkampf vom Samstag erneut der klar beste Schweizer und belegte in der Lombardei den starken dritten Rang. Der neunjährige Weltcup-Gewinner schaffte damit bereits im zweiten Weltcup der Saison seinen ersten Vorstoss aufs Podest.

Heinzer wurde erst in den Halbfinals vom ungarischen Linkshänder Daniel Berta (23) gestoppt (7:15). Zuvor hatte der 30-jährige Schwyzer überzeugt und die ersten vier Gefechte des Tages sicher gewonnen. Im Viertelfinale liess er dem italienischen Team-Olympia-Zweiten Marco Fichera beim 15:6 keine Chance, davor setzte er sich gegen den polnischen Routinier Radoslaw Zawrotniak mit 15:11 durch.

Wieder in den Top Ten

«Im Halbfinal gegen Berta habe ich dann viel versucht, doch er blieb stabil. Berta hatte immer eine Lösung bereit, vor allem in der Defensive. Er ist ein aufstrebender Fechter, der mir noch nicht so bekannt ist», sagte Heinzer.

Für den Innerschweizer hat der Erfolg in Italien eine positive Wirkung: Der ehemalige Weltranglisten-Erste war vor dem Wettkampf die Nummer 14 der Weltrangliste. Dank der Spitzen-

klassierung in Italien wird er sich im Ranking wieder in den Bereich der Top Ten vorarbeiten. Da die besten 16 Fechter der Welt jeweils direkt für die Hauptfelder der Weltcup-Turniere gesetzt sind und die Qualifikation umgehen können, hat die Position in der Weltrangliste eine grosse Bedeutung.

Den übrigen Schweizer Fechtern wird der Einzel-Wettkampf in Legnano nicht allzu lange in Erinnerung bleiben, das Turnier war für alle spätestens nach den Sechzehntelfinals zu Ende.



Starker Tag. Max Heinzer eilt in der Lombardei von Sieg zu Sieg und wird erst im Halbfinal gestoppt. Foto Keystone

Der Basler Fechter Benjamin Steffen hatte nach seinen Rückenproblemen auf den Start am Samstag verzichtet und sich ganz auf den Team-Wettkampf vom Sonntag konzentriert, wo er zusammen mit Heinzer sowie dem Zürcher Georg Kuhn und dem Tessiner Michele Niggeler die Schweizer Farben vertrat – in dieser Zusammensetzung gewann das Team im Sommer WM-Silber. Nach der Viertelfinal-Niederlage klassierten sich die vier wie bereits in Bern im sechsten Rang.

Beim Heimturnier vor drei Wochen waren die Schweizer in der Runde der besten Acht am Olympia-Zweiten Italien gescheitert, in der Lombardei unterlag das Quartett den Südkoreanern (32:45), die ohne Einzel-Olympiasieger Park Sangyeong antraten. «Wir benötigen einen Top-Tag und eine konstante Team-Leistung, um eine Top-Nation wie Südkorea schlagen zu können», sagte Heinzer. In den ersten beiden Gefechten hatte sich das Team standesgemäss gegen Saudi-Arabien (45:25) und Spanien (45:39) durchgesetzt.

Zum Jahres-Ausklang steht im Weltcup-Kalender der Degenfechter noch der Einzel-Grand-Prix vom 10. Dezember in Doha auf dem Programm. Heinzer wird dann wohl erst am Vortag anreisen, da seine Partnerin in diesem Zeitraum das erste gemeinsame Kind erwartet. SDA/fal

Amateurfussball

Promotion League

17. Runde

Basel U21-Sion U21 1:3. Breitenrain-La Chaux-de-Fonds 3:1. United Zürich-Stade Lausanne-Ouchy 1:2. Stade Yvernois-Old Boys 3:2. YF Juventus-Cham 4:1. Köniz-Zürich U21 5:1. Brühl-Bavois 2:2. Kriens-Yverdon 2:1.

FC Basel U21-FC Sion U21 1:3 (0:1)

Tore: 3. Almeida 0:1. 64. Pululu 1:1. 90. Almeida 1:2. 94. Arevalo 1:3. Basel U21: Pukaj; Iberdemaj, Kaiser, Pacheco, Dejan Zunic; Adamczyk, Pepsi (81. Rashiti); Celant (67. Heric), Schmid, Pululu; Manzambi.

Stade Nyonnais-BSC Old Boys 3:2 (1:1)

Tore: 18. Chentouf 1:0. 30. Akbulut 1:1. 66. Fargues 2:1. 71. Asani 2:2. 75. Fargues 3:2. OB: V. Dedaj; Cucinelli, Limanaj, D. Dedaj; Disler (85. Leuthard), Sahin, Asani, Sevinc (81. Blatter); Rietmann (78. Osaj), Akbulut, Fleury.

Die Tabelle

1. Kriens	17	12	3	2	40:17	39
2. Stade Nyonnais	17	12	1	4	35:17	37
3. Yverdon	17	9	1	7	39:31	28
4. Breitenrain	17	8	4	5	34:33	28
5. Brühl	17	7	6	4	34:23	27
6. Köniz	17	8	1	8	36:32	25
7. Sion U21	17	6	7	4	29:26	25
8. Zürich U21	17	6	6	5	31:29	24
9. Basel U21	17	6	5	6	30:25	23
10. Chaux-de-Fonds	17	6	3	8	25:26	21
11. Lausanne-Ouchy	17	6	3	8	34:38	21
12. Cham	17	5	6	6	32:38	21
13. Bavois	17	5	5	7	25:29	20
14. YF Juventus	17	5	3	9	25:29	18
15. Old Boys	17	3	6	8	25:37	15
16. United Zürich	17	2	0	15	16:60	6

2. Liga interregional

Cup-Qualifikation

Biberist-Binningen 3:2.